

### III. Schriftsteller-Verzeichnis.

Im nachstehenden Verzeichnisse sind in alphabetischer Anordnung sämtliche Schriftsteller sowie alle Lesestücke des III. Theiles aufgeführt. Die Namen der Verfasser, die sowohl in den vorhergehenden Theilen als auch hier mit einer reicheren Auswahl von Lesestoff vertreten sind, sind unterstrichen. Die kurzen Lebens- und Charakterschilderungen, die in Verbindung mit den ergänzenden Ausführungen des Lehrers den Kindern schon in den früheren Klassen die Verfasser persönlich nahe bringen sollten, sind, soweit es geeignet erschien, erweitert worden. Da nach den ministeriellen Bestimmungen „der literaturkundliche Unterricht der höheren Mädchenschule sich im wesentlichen an das halten soll, was während der ganzen Schulzeit erworben ist,“ so müssen im deutschen Unterrichte schon in den Unter- und Mittelklassen den Schülerinnen solche Gesichtspunkte nahegelegt werden, mit deren Hilfe sich — wenn möglich — „durch die Anschauung in der Lektüre“ das Lebensbild unserer wichtigsten Dichter und Denker von Klasse zu Klasse mehr ergänzen und erweitern läßt. Es wird für fleißige Schülerinnen eine Freude sein, und sie werden zugleich gern eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen, wenn sie einiges aus dem Lebensgange der Männer und Frauen kennen lernen, die ihnen für das Lesebuch so viel Schönes und Gutes zu lesen, zu lernen und zu singen geschaffen haben. Möchte es durch diesen in einem Lesebuch für höhere Mädchenschulen zuerst dargebotenen Versuch gelingen, den „vaterländischen Sinn“ der Schülerinnen zu beleben, „vergangene Zeiten und Menschen lebendig zu gestalten, eine verständnißvolle Liebe zu Worten und Werken unserer Muttersprache und einen bleibenden Anteil an großen Deutschen und an ihrem Wirken zu wecken.“

Albers, Johann Heinrich.

69. Die altgermanischen Jahresfeste.

Allmers, Hermann, lebte als Hofbesitzer und Gemeindevorsteher in seinem Heimatorte Rechtenfleth bei Geestemünde. Auf Wunsch seiner Mutter widmete er sich der Landwirtschaft, unternahm aber, um sich eine höhere Bildung anzueignen, Reisen durch Deutschland, die Schweiz und Italien. Er schildert uns in frischen Zügen das Leben und Treiben und die eigenartigen Verhältnisse der Marschgegenden (vergl. Teil II, Nr. 229: Kommt in die Marsch!).

155. Deiche u. Fluten a. d. Nordseeküste.

\*156. Wassernot.

157. Ein Tag auf dem Marschhofe.

Andrä, Jakob Carl.

96. Bonifazius, d. Apostel d. Deutschen.

Arndt, Ernst Moritz, geboren zu

Schoritz auf der Insel Rügen, verlebte mit seinen fünf Geschwistern eine glückliche Jugendzeit auf des Vaters Gutshofe. Die Natur war ihm auf den lustigen Tummelplätzen in Gärten und Wiesen lieb und vertraut geworden, und das fand später in seinen Liedern vielfach Ausdruck (vergl. Teil I, Nr. 27b: Fuchshei! Blümlein, u. Teil II, Nr. 216: Von den Sternlein). — Da auf der Insel keine Schule vorhanden war, so unterrichteten die Eltern ihre Kinder selbst. Während der strengen Vater sie in Schreiben und Rechnen unterwies, lehrte die gemüthvolle und fromme Mutter sie lesen und verstand, durch fleißiges Erzählen von Märchen und Geschichten den Sinn der Kinder auf alles Gute, Schöne und Wahre zu

Die mit einem \* versehenen Lesestücke sind Gedichte.